Singapurs Verwundbarkeit und Widerstandskraft

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Übertragungskanäle

Singapur traf es weniger hart als seine Nachbarn, wie der stellvertretende Premierminister und Chairman der MAS, Lee Hsien Loong, im September 1998 in Tokio erläuterte. Die Stadt hatte keine übermäßige Auslandsverschuldung und keine maroden Banken. Ihr Problem war die enge Verflechtung mit den Krisenvolkswirtschaften Südostasiens, die sie als kleine und offene Volkswirtschaft sofort zu spüren bekam.[1] Der Schock breitete sich über vier Kanäle aus: Handel, Bankkredite, Finanzmärkte und Vertrauen.

Der erste Kanal war der Handel. Singapurs Verbindungen zu seinen Nachbarn hatten sich in den Jahren vor der Krise verstärkt. Zwischen 1992 und 1996 stieg der Anteil Malaysias, Thailands und der Philippinen an Singapurs Gesamtexporten von 20 auf 26 Prozent, ihr Anteil an den Importen von 19 auf 22 Prozent. Als die Volkswirtschaften der Region ihre Ausgaben für Konsum- und Investitionsgüter kürzten, verlangsamten sich die Re-Exporte in die ASEAN. Tourismus, Luftverkehr

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

und Einzelhandel litten unter dem Rückgang der Besucherzahlen. Ein weltweiter Abschwung in der Elektronik, Singapurs größter Industriebranche, verschärfte den regionalen Schock.[2]

Die regionalen Kredite der Banken

Der zweite Kanal waren die Bankkredite. Die lokalen Banken hatten in den Boomjahren über Zweigniederlassungen, Tochtergesellschaften und Kredite an regionale Unternehmen in die Region expandiert. In einer Antwort im Parlament gab die Regierung im Februar 1998 bekannt, dass die sechs lokalen Bankengruppen Ende 1997 Kredite und Beteiligungen von 37,2 Milliarden S$ in Malaysia, Indonesien, Thailand, Korea und den Philippinen hielten, das entsprach 16 Prozent ihrer Bilanzsumme. Rund zwei Drittel dieses Engagements entfielen auf Malaysia. Das Engagement in Indonesien, der am schwersten getroffenen Volkswirtschaft, belief sich auf 5,4 Milliarden S$ oder 2,3 Prozent der Bilanzsumme.[3]

Die Qualität dieser Kredite verschlechterte sich rasch. Ende 1997 waren 5,7 Prozent der Kredite an die fünf Länder als problematisch eingestuft. Nachdem die Banken aus ihren Erträgen 1997 Rückstellungen von 1,6 Milliarden S$ gebildet hatten, rechneten sie mit einem Rückgang ihrer Gesamterträge um rund 30 Prozent. Die Regierung betonte, alle sechs Banken seien finanziell solide und verfügten über Eigenkapital von mehr als 12 Prozent der risikogewichteten Aktiva. Bis Ende August 1998 stieg der Anteil notleidender Kredite an den Krediten an die fünf Länder auf 17 Prozent. Die gesamten notleidenden Kredite der lokalen Banken, einschließlich inländischer und sonstiger Kredite, erreichten 6,1 Prozent.[4]

Die Verschlechterung setzte sich bis 1999 fort. Ende März 1999 erreichte die regionale Quote notleidender Kredite der lokalen Bankengruppen, nach der Konsolidierung von 1998 nur noch fünf, 24,3 Prozent, die gesamten notleidenden Kredite lagen bei 8,0 Prozent. Ende 1998 deckten die Rückstellungen 72 Prozent der regionalen notleidenden Kredite. Die Zahlen waren hoch. Die Regierung blieb dennoch dabei, dass sie die finanzielle Gesundheit keiner lokalen Bank gefährdeten, unter anderem weil die Banken Kredite spät abschrieben und restrukturierte Kredite als notleidend einstuften.[5]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Währung, Aktienmarkt und Immobilien

Der dritte Kanal waren die Finanzmärkte. Der Singapur-Dollar begann 1997 bei 1,4000 S$ je US-Dollar und stand Ende Juni bei 1,4300 S$. Nach der Freigabe des Baht beschleunigte sich der Anstieg des US-Dollars. Bis Jahresende hatte der Singapur-Dollar um 16,5 Prozent auf 1,6775 S$ nachgegeben.[6] Seinen Tiefststand von 1,8080 S$ erreichte er im Januar 1998 auf dem Höhepunkt der regionalen Krise. Gegenüber den Währungen seiner Nachbarn stieg er im Laufe des Jahres 1997 dagegen kräftig: um 53,8 Prozent gegenüber dem Baht, um 28,3 Prozent gegenüber dem Ringgit und um 81,0 Prozent gegenüber der Rupiah.[7]

Der Aktienmarkt fiel steil. Der Straits Times Industrials Index eröffnete 1997 bei 2.216,79 Punkten und schloss das Jahr bei 1.529,84, ein Minus von 31 Prozent. Innerhalb von zehn Tagen im Januar 1998 verlor er weitere 456 Punkte und erreichte am 12. Januar 1.073,47.[8] Der neue Straits Times Index, der den alten Index am 31. August 1998 ablöste, fiel am 4. September 1998 inmitten von Verwirrung um in Singapur gehandelte malaysische Aktien auf ein Zehnjahrestief von 805,04. Auch die Immobilienpreise fielen. Ein von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich veröffentlichter Index der Wohnimmobilienpreise sank zwischen dem ersten und dem vierten Quartal 1998 um mehr als ein Viertel.[9]

Die Realwirtschaft

Der vierte Kanal war das Vertrauen, das den Finanzschock mit der Realwirtschaft verband. Das Wachstum blieb 1997 mit 7,8 Prozent nach der ersten Schätzung hoch, weil die Auswirkungen der regionalen Krise erst gegen Jahresende auf Singapur übergriffen. Das Quartalswachstum sank von 10,7 Prozent im dritten Quartal 1997 auf geschätzte 1,6 Prozent im zweiten Quartal 1998. Die Beschäftigung ging 1998 um 1,1 Prozent zurück, der erste Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen seit 1985. Es gab 29.086 Entlassungen, und allein auf die Elektronikindustrie entfielen 18.400 der Nettostellenverluste im verarbeitenden Gewerbe.[10]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Finanzsektor selbst erlebte die Krise in zwei Phasen. 1997 brachten die Turbulenzen Geschäft: Die sprunghaft gestiegene Aktivität an den Aktien- und Devisenmärkten vor und unmittelbar nach dem Ausbruch der Krise hob das Wachstum der Finanzdienstleistungen für das Jahr auf 15 Prozent. 1998 kehrte sich der Effekt um. Die MAS erwartete eine Schrumpfung des Sektors, weil die Volkswirtschaften der Region ihre Investitions- und Infrastrukturvorhaben zurückfuhren und damit die Finanzierungen am Asiendollarmarkt (Asian Dollar Market) abnahmen. Der Rückzug japanischer Banken, die angesichts ihrer Probleme im Inland ihr internationales Geschäft konsolidierten, verstärkte den Rückgang. Der Sektor schrumpfte 1998 tatsächlich um 0,5 Prozent.[11] Für einen Finanzplatz, dessen Banken und Märkte weitgehend vom regionalen Geschäft lebten, war das Schrumpfen der Region die größte Bedrohung. Das erklärt, warum die Behörden über die Region hinaus nach neuen Wachstumsquellen suchten.

Das gemessene Ausmaß der Rezession hat sich mit späteren Revisionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verändert. Die MAS berichtete 1999, das reale BIP sei 1998 um lediglich 1,5 Prozent gewachsen, nach 8,0 Prozent im Jahr 1997. Die aktuelle Datenreihe der Weltbank weist für 1997 ein Wachstum von 8,3 Prozent und für 1998 einen Rückgang um 2,2 Prozent aus, gefolgt von einem Wachstum von 5,7 Prozent im Jahr 1999.[12] Die Differenz von fast vier Prozentpunkten für 1998 geht auf spätere Revisionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zurück. Die Zeitgenossen sahen daher eine scharfe Abschwächung, während die revidierten Zahlen eine echte, wenn auch kurze Rezession zeigen.

Warum Singapur nicht fiel

Singapurs Widerstandskraft beruhte auf Fundamentaldaten, die die MAS damals aufzählte: Haushalts- und Leistungsbilanzüberschüsse, hohe Ersparnisse, niedrige Inflation, große Devisenreserven ohne öffentliche Auslandsschulden und ein solides Finanzsystem. Die offiziellen Reserven beliefen sich Ende 1997 auf rund 71 Milliarden US$ und Ende 1998 auf 75 Milliarden US$. Der Leistungsbilanzüberschuss stieg von 15,6 Prozent des BIP im Jahr 1997 auf 21,8

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Prozent im Jahr 1998.[13] Einen plötzlichen Stopp ausländischer Kredite hatte das Land kaum zu fürchten, denn der Staat nahm keine Kredite im Ausland auf, und die Volkswirtschaft insgesamt war Nettogläubiger.

Zwei institutionelle Merkmale verstärkten diese Stärke. Die im Inland gegründeten Banken waren gut kapitalisiert, mit Eigenkapitalquoten von mehr als 12 Prozent allein auf Basis des Kernkapitals, wie es der Banking Act verlangte. Die Politik, den Singapur-Dollar nicht zu internationalisieren, begrenzte zudem die Möglichkeit ausländischer Spekulanten, sich die Währung für Leerverkäufe zu leihen. Die Regierung bekräftigte diese Politik im Februar 1998. Ihre Begründung lautete, dass breiterer ausländischer Besitz den amtlichen Einfluss auf den Wechselkurs verringern und die Währung anfälliger für spekulative Angriffe machen würde, ein Risiko, das sich eine kleine und offene Volkswirtschaft nicht leisten konnte.[14]

Verbreiteter Irrtum

Oft heißt es, Singapur sei unbeschadet durch die Asienkrise gekommen. Seine Banken blieben in der Tat solide, und seine Währung fiel weit weniger als die seiner Nachbarn. Die revidierte volkswirtschaftliche Gesamtrechnung zeigt jedoch für 1998 einen Rückgang um rund 2 Prozent. Die Beschäftigung sank erstmals seit 1985, die Aktienkurse fielen auf ein Zehnjahrestief, und die Immobilienpreise gaben binnen eines Jahres um mehr als ein Viertel nach. Die Regierung reagierte mit einem Kostensenkungspaket im Umfang mehrerer Prozent des BIP. Singapurs Leistung lag in der Geschwindigkeit seiner Anpassung, die 1999 die Rückkehr zum Wachstum ermöglichte.

Anmerkungen

1. Lee Hsien Loong, Rede vom 30. September 1998, Ziff. 9. ↩
2. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 40 („Singapore's Trade Linkages“), mit Fußnote 2, die ASEAN-3 als Malaysia, Thailand und die Philippinen definiert; MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 29 und 37–38. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

3. MAS, Antwort im Parlament, “Loan Exposure of Financial Institutions to Regional Economies”, 19. Februar 1998 (mas.gov.sg): Engagement von 37,2 Milliarden S$ (16 % der Bilanzsumme) zum 31. Dezember 1997; Malaysia rund zwei Drittel; Indonesien 5,4 Milliarden S$ (2,3 %). ↩
4. MAS, Antwort im Parlament vom 19. Februar 1998: als problematisch eingestufte Kredite von 5,7 % (2,0 Milliarden S$); Rückstellungen von 1,6 Milliarden S$ aus den Erträgen 1997; erwarteter Ertragsrückgang von rund 30 %; Kapitalausstattung „exceeding 12% of their risk-weighted assets“; „all six banks are financially sound“; MAS, Antwort im Parlament, “DPM Lee's Reply to Parliamentary Questions on Non-Performing Loans of Local Banks in Singapore”, 12. Oktober 1998: zum 31. August 1998 Engagement von 37,3 Milliarden S$ (rund 15 % der Bilanzsumme); notleidende Kredite an die fünf Länder 17 % (5,9 Milliarden S$); notleidende Kredite insgesamt 6,1 %. ↩
5. MAS, Antwort im Parlament, “DPM Lee's Reply to Parliamentary Question on Non-Performing Loans of Local Banks”, 6. Juli 1999: Bruttoengagement von 34,7 Milliarden S$ (12,5 % der Bilanzsumme) zum 31. März 1999; regionale NPL-Quote 24,3 % (23,3 % im Dezember 1998, 17,8 % im September 1998); notleidende Kredite insgesamt 8,0 %; Rückstellungen von 72 % der regionalen notleidenden Kredite zum 31. Dezember 1998; MAS, Antwort im Parlament vom 6. Juli 1999: „The level of NPLs does not threaten the financial health of any of the local banks“. ↩
6. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 49–50. ↩
7. MAS, *Annual Report 1998/99*, Abschnitt „Exchange Rate Developments“: „The Singapore Dollar weakened to a low of 1.8080 against the US Dollar at the height of the regional crisis in January 1998.“; MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 52. ↩
8. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 83–84; MAS, *Annual Report 1998/99*, Abschnitt „Equity Market“: Der STII „plunged 456 points (or 29%) to 1,073.47“ innerhalb von zehn Tagen. ↩
9. MAS, *Annual Report 1998/99*, Abschnitt „Equity Market“: Der STI startete am 31. August 1998 bei 885,26 und fiel auf „a 10-year low of 805.04 on 4

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

September 1998“; Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Residential Property Prices for Singapore (Index 2010 = 100), Datenreihe QSGN628BIS über FRED, Federal Reserve Bank of St Louis (abgerufen im November 2026): 73,98 im ersten Quartal 1998 und 53,81 im vierten Quartal 1998. ↩

10. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 29; MAS, *Annual Report 1998/99*, Abschnitt „The Labour Market“: Rückgang der Beschäftigung um 1,1 % im Jahr 1998; 29.086 Entlassungen; Rückgang um 23.384 Erwerbstätige; auf die Elektronik entfielen 18.400 Nettostellenverluste. ↩

11. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 35 und 37: Wachstum der Finanzdienstleistungen von 15 % im Jahr 1997, getragen von „the resulting surge in activity in the equities and foreign exchange markets“; der Sektor „is likely to experience a contraction“ im Jahr 1998, „exacerbated by a consolidation of Japan's international banking activity“; MAS, *Annual Report 1998/99*, S. 62 („Growth of the Financial Sector“): „The sector contracted by 0.5% in 1998, compared with 15.3% growth in 1997.“ ↩

12. MAS, *Annual Report 1998/99*, Chairman's Statement, S. 9; Weltbank, World Development Indicators, NY.GDP.MKTP.KD.ZG, Singapur: 8,32 % (1997), −2,19 % (1998), 5,72 % (1999), abgerufen im November 2026. ↩

13. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 50; Weltbank, World Development Indicators, FI.RES.TOTL.CD (Gesamtreserven einschließlich Gold) und BN.CAB.XOKA.GD.ZS (Leistungsbilanzsaldo in % des BIP), Singapur, 1996–1999, abgerufen im November 2026. ↩

14. MAS, *Annual Report 1997/98*, S. 75–76: Die im Inland gegründeten Banken „are well capitalised with capital adequacy ratios of more than 12% based solely on core capital as required under the Banking Act“; MAS, Antwort im Parlament, “Internationalisation of the Singapore Dollar”, 19. Februar 1998: Die Begründung, die Internationalisierung nicht zu fördern, „remains valid“; eine breitere Verwendung würde „the currency more vulnerable in a speculative attack“ machen; „As a small and open economy, we cannot afford this.“ ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com